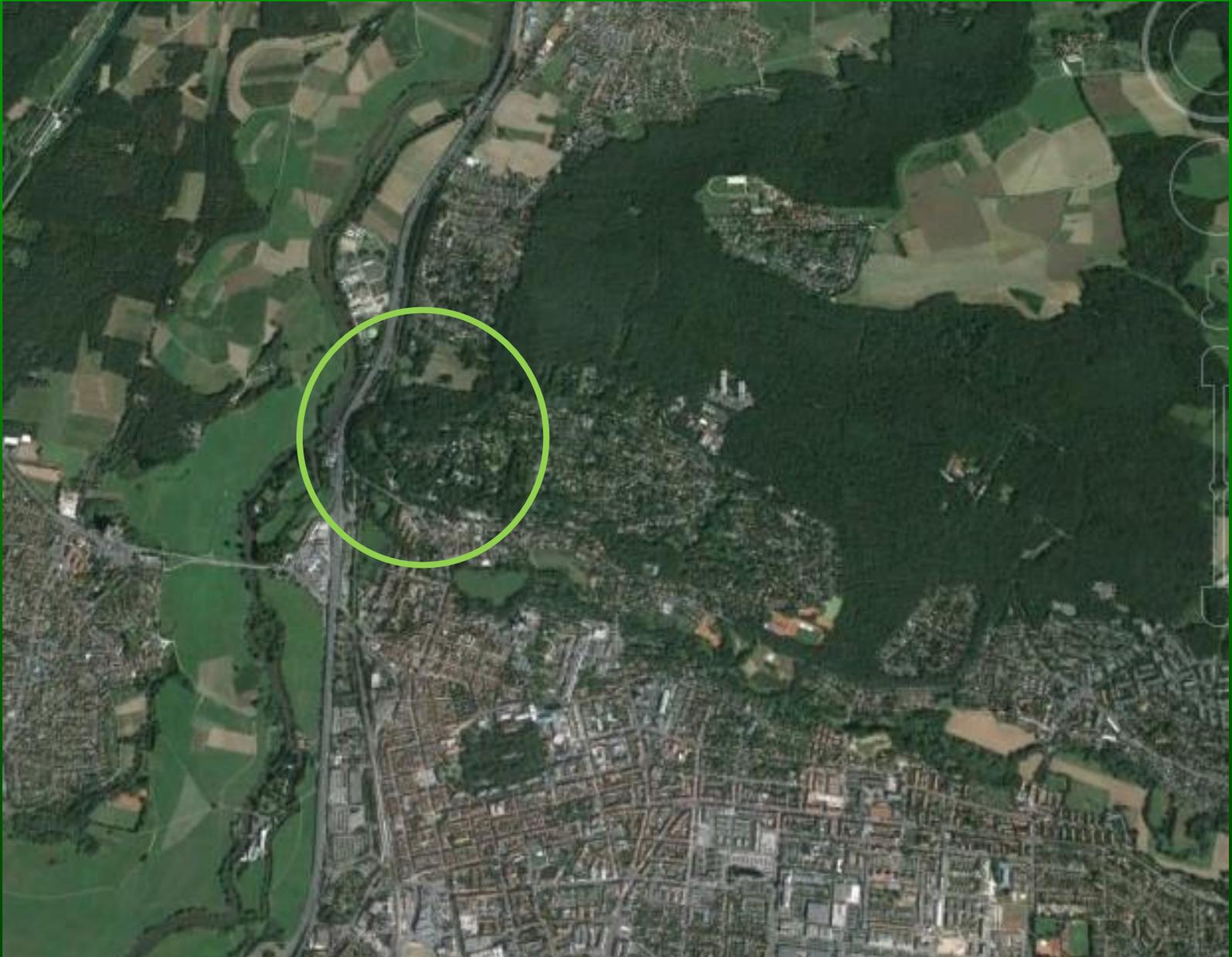


# Waldabteilung Eisgrube – ein Kleinod der Natur am nördlichen Stadtrand von Erlangen

Präsentation von  
Dr. Klaus von der Dunk und Klaus Brünner

Kreis Nürnberger Entomologen e.V.

Lage im Norden von Erlangen, aus 5 km Höhe gesehen (google earth)





Rathsberg

Waldabteilung Eisgrube

**B u r g b e r g**

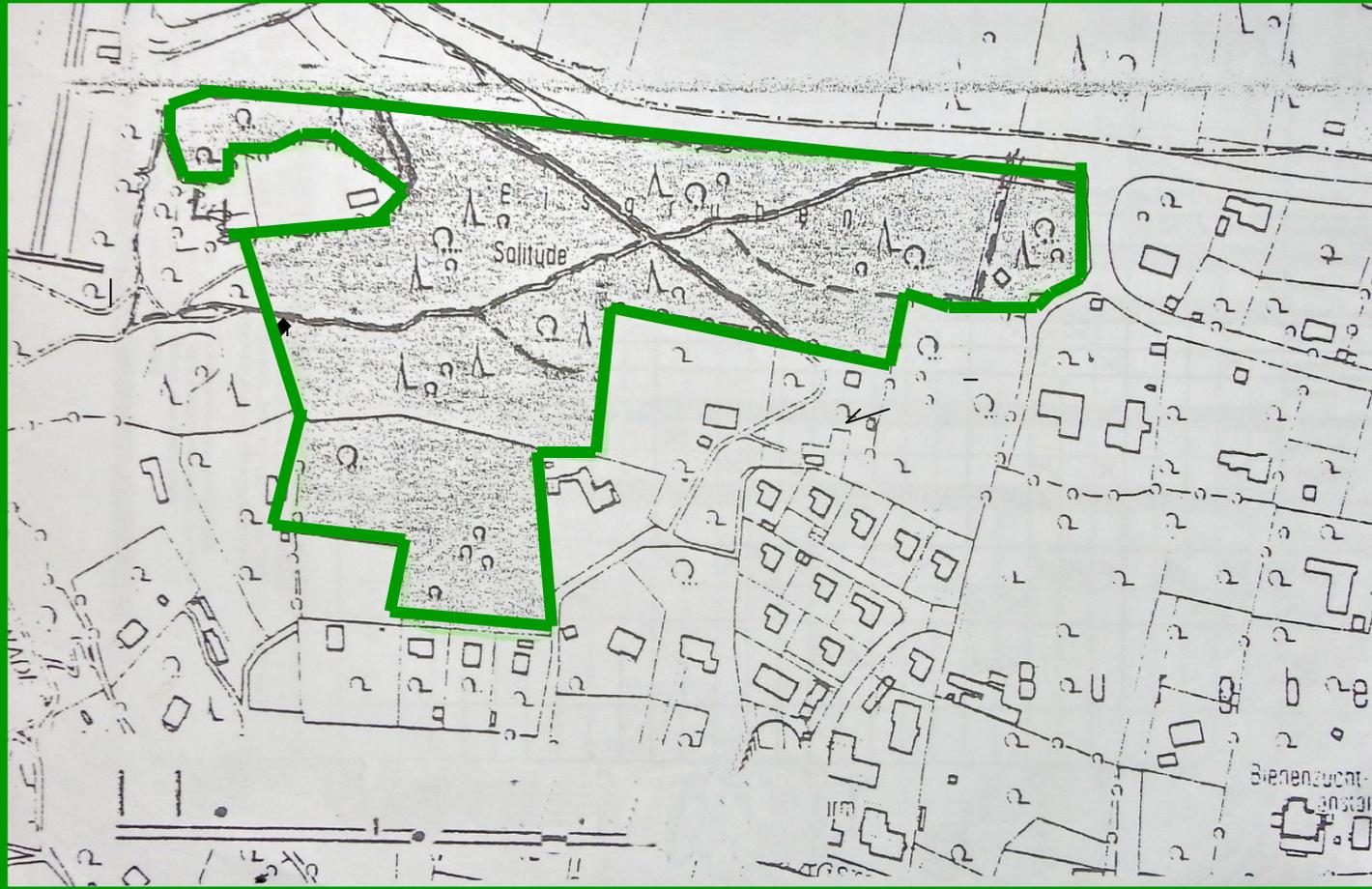
Kirchweihgelände mit vielen Felsenkellern

Google earth internet

Nördlicher Stadtrand von Erlangen

# Landschaftsschutzgebiet Waldabteilung EISGRUBE

LfU 2013 Grüne Liste der Landschaftsschutzgebiete in Bayern  
Fläche 226,38 ha Meilwald mit Eisgrube,, Gebiet: Stadt Erlangen



100 m



# Namengebend war die historische Eisgewinnung



Wenn die Eisdecke eines Sees mindestens 30 cm dick war, sägte man eine größere Platte aus, zog sie ans Ufer und zerschnitt sie in handelsübliche Formate, z.B. 100 oder 60 mal 20 mal 10 cm. In Felsenkellern gestapelt hielt sich das Eis bis in den Herbst hinein.

Noch bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde Stangeneis aus zugefrorenen Seen herausgesägt. Hauptabnehmer waren alle Bierbrauereien.



Um die Jahrhundertwende am Rotsee: Mit grossen Sägeblättern werden Eisplatten auf die gewünschte Grösse zugeschnitten.

## Kernbereich des Eisgrubenwaldes: ein lockerer Eichen-Altbestand

Nährstoffreicher Standort über Burgsandstein und Feuerletten an einem feuchten, relativ steilen Nordhang des Burgberges im Norden Erlangens





Dieses Bild erlaubt Rückschlüsse auf einige abiotische Faktoren:

Efeu zeigt hohe Luftfeuchtigkeit an. Als Liane klettert er bis in die Baumkronen. Alter Efeu bildet armdicke Stämme – eine Belastung für den Trägerbaum



Der Spitzahorn in der Bildmitte zeigt das Streben der Jungbäume zum Licht. Für seine Höhe ist der Stamm viel zu dünn. Priorität hat das schnelle Wachstum in die Höhe. Wenn der Platz an der Sonne gesichert ist, kommt das Dickenwachstum hinterher.

# Eine Häufung von Altbäumen – v.a. Eichen – kennzeichnet diese Waldabteilung





Eine mächtige Rotbuche, mindestens 200 Jahre alt, demonstriert ihre volle Vitalität. Wenn sie im Mai austreibt, bleibt der Bodenvegetation für den Rest des Jahres das Licht weg. Im Dämmerlicht finden sich nur wenige Blütenpflanzen zurecht.

Die Geophyten vom zeitigen Frühjahr haben ihre Blütezeit beendet und sich in ihre Knollen zurückgezogen.

# Lebenslauf eines Baumes bzw. eines Waldes – ein dynamisches Fließgleichgewicht





**Eichen sind begehrte Bäume**

## Wirtschaftliche Bedeutung der Eiche

*Eichenholz ist hart und besonders reich an Gerbstoffen. Daraus erklärt sich die Verwendung dieses Baumes für*

- Fundamentpfeiler in feuchtem Boden (Venedig!)
- Eisenbahnschwellen
- Gerberei und Lederherstellung
- Anlegepoller in Häfen für die Schifffahrt
- Firstbalken von Häusern
- Furnierholz für Möbel in „Eiche hell“ oder „rustikal“, seit neuestem auch „Alteiche“
- Brennholz

# Ökologische Bedeutung der Eiche

- Eichen gehören neben Weiden zu den Baumarten, von denen die meisten Insektenarten abhängen
- Als Tiefwurzler sind sie widerstandsfähig bei Stürmen, das stabilisiert den ganzen Wald gegen Windbruch
- Eicheln sind eine wichtige Nahrung für viele Tierarten (Eichelhäher, Eichhörnchen, Wildschweine, Rehe, Hirsche)

## Kulturhistorische Zeugen für den Menschen

- Knorrige alte Eichen haben für den Menschen seit jeher einen hohen Wert als Gerichtsbaum (Wodanseiche) für den Naturglauben . . .
- und aus ästhetischen Gründen

# Warum stehen in der Eisgrube noch so viele Alteichen?

- Aus forstwirtschaftlicher Sicht ist es sinnvoll, einen Baum in oder sogar noch vor seiner Reifephase zu ernten, denn dann ist sein Holz in der besten Verfassung und bringt den höchsten Gewinn.
- Bei einem Baum in der Altersphase nimmt der Holzwert ab. Abbrüche, Höhlungen, Zuwachsausfälle, Verwachsungen, Krankheiten, etc. machen auch die Fällung risikoreicher und weniger lukrativ

*Der Eisgrubenwald wurde „absichtlich übersehen“.*

Mögliche Gründe:

- Erhalt der Kühle für die Eisleute
- Schutz für den Judenfriedhof
- Prestige-Wald in Fortsetzung der Rudelsweiher-Eichen-Allee

---?

# Situation im Eisgrubenwald

Licht am Boden  
Blühende Bodenflora

wird weniger

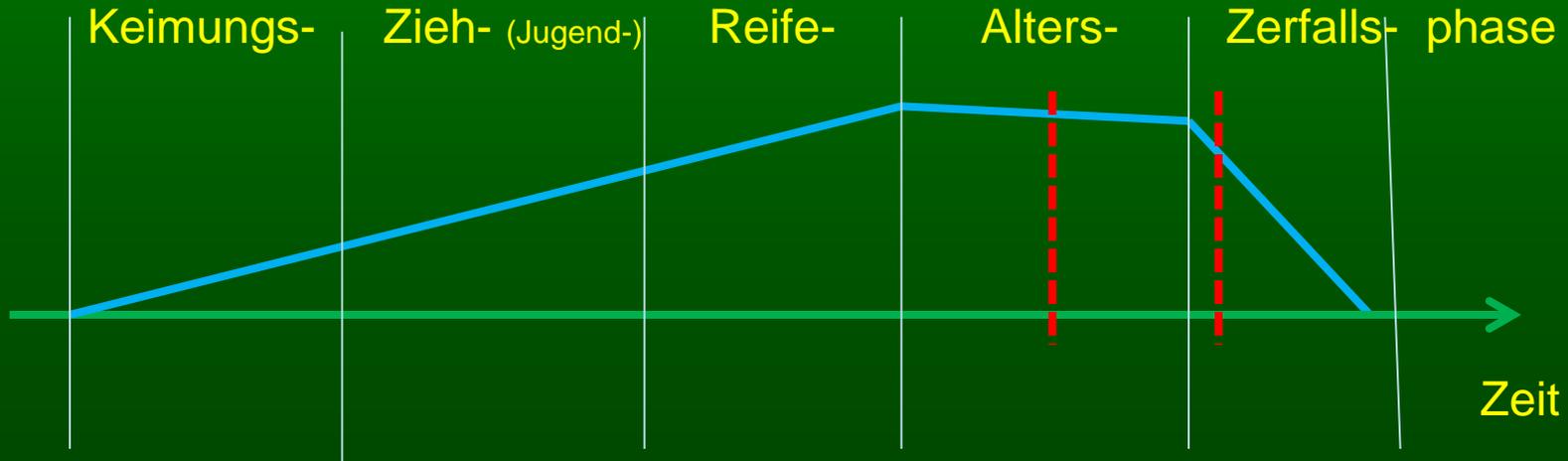
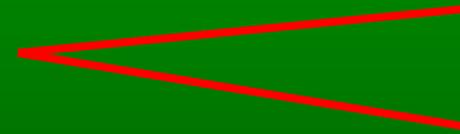
wird mehr

Fallaub  
Biomasse

wird mehr

wird weniger

Zahl der Höhlenbewohner  
und Xylobionten steigt



# Der Eisgrubenwald im Lauf eines Jahres

Im Frühjahr vor dem Blattaustrieb blühen Geophyten. In ihren Wurzelstöcken und Knollen haben sie so viel Energie gespeichert, dass sie bei passendem Wetter gleich loslegen können. Besucher sind Aurora und Zitronenfalter.



Lerchessporn



Anemone



Veilchen

Nach dem Blattaustrieb im Mai findet sich üppigere Bodenvegetation nur noch in kleinen Lichtinseln. Nur hier kommen Giersch (*Aegopodium podagraria*) und kleines Springkraut (*Impatiens parviflora*) zur Blüte. Das Nektarangebot wird wohl von Insekten nur als Notnahrung betrachtet.





Hohlzahn *Galeopsis tetrahit*



Springkraut *Impatiens parviflora*



Ruprechtskraut *Erodium*



Wurmfarn *Dryopteris filix-mas*

Nur wenige Pflanzen bilden Blüten : Hohlzahn, kleines Springkraut und Ruprechtskraut. Wie die Knoblauchsrauke bleiben die meisten steril.

Farne haben ohnehin keine Blüten



Blätter der Knoblauchsrauke



Nachtaktive  
Insekten werden  
von UV-Licht  
angezogen.  
Spezialisten  
erstellen  
Insektenlisten,  
an denen  
Artenvielfalt und  
Besonderheiten  
abzulesen sind.

# Auszüge aus der Insektenliste des Kreis Nürnberger Entomologen e.V.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	
1	Erlangen-Nord Eisgrube 2015												
2													
3	Ordnung	Familie	Gattung	Art	Deutscher Name	RL	BY	Beobacht	Bestimmt von	Funddatum	Fundort kurz, Erläuterung am	Beleg	In Samml
4													
5													
6	Coleoptera	Byturidae	Byturus	tomentosus (De Geer, 1774)	Himbeerkäfer			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
7	Coleoptera	Cantharidae	Cantharis	pellucida (Fabricius, 1792)	Weichkäfer			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
8	Coleoptera	Cantharidae	Rhagonycha	lignosa (Müller, 1764)				vdD	vdD	27.09.2013	Eisgrube		
9	Coleoptera	Carabidae	Carabus	coriaceus Linnaeus, 1758	Lederlaufkäfer			vdD	vdD	16.08.2015	Eisgrube		
10	Coleoptera	Carabidae	Carabus	granulatus Linnaeus, 1758	gekörnter Laufkäfer			vdD	vdD	16.08.2015	Eisgrube		
11	Coleoptera	Carabidae	Carabus	violaceus Linnaeus, 1758	Waldlaufkäfer			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
12	Coleoptera	Cerambycidae	Arhopalus	rusticus Linnaeus, 1758	Bockkäfer			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
13	Coleoptera	Cerambycidae	Corymbia	rubra (Linnaeus, 1758)	Rotbock			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
14	Coleoptera	Cerambycidae	Sphondylis	buprestoides Linnaeus, 1758	Waldbock			vdD	vdD	18.05.2015	Eisgrube		
15	Coleoptera	Cleridae	Thanasimus	formicarius Linnaeus, 1758	Ameisenbuntkäfer			vdD	vdD	15.04.2015	Eisgrube		
16	Coleoptera	Coccinellidae	Exochomus	quadripustulatus Linnaeus,	schwarzer Marienkäfer			vdD	vdD	12.06.2015	Eisgrube	nein	
17	Coleoptera	Coccinellidae	Halyzia	sedecimpunctata Linnaeus,	Weißpunkt-Marienkäfer			vdD	vdD	12.06.2015	Eisgrube		
18	Coleoptera	Coccinellidae	Harmonia	axyridis Poda 1772	asiatischer Marienkäfer			vdD	vdD	18.05.2015	Eisgrube		
19	Coleoptera	Geotrupidae	Anoplotrupes	stercorosus (Scriba 1791)	Mistkäfer			vdD	vdD	18.05.2015	Eisgrube		
20	Coleoptera	Pyrochroidae	Pyrochroa	coccinea Linnaeus, 1761	Feuerkäfer			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
21	Coleoptera	Pyrochroidae	Schizotus	pectinicornis (Linnaeus, 1758)	kl. Feuerkäfer			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
22	Coleoptera	Scarabaeidae	Amphimallon	solstitiale Linnaeus, 1758	Junikäfer			vdD	vdD	18.05.2015	Eisgrube		
23	Coleoptera	Scarabaeidae	Melolontha	melolontha Linnaeus, 1758	Maikäfer	Brünner	Brünner	Jahr 2007	Eisgrube			ja	
24	Coleoptera	Scarabaeidae	Osmoderma	eremita Linnaeus, 1758	Eremit	Brünner	Brünner	Jahr 2007	Eisgrube			Reste vdD	
25	Diptera	Syrphidae	Xylota	segnis (Linnaeus, 1758)	Schweffliege			vdD	vdD	18.05.2015	Eisgrube		
26	Diptera	Tachinidae	Tachina	fera (Linnaeus, 1761)	Igelfliege			vdD	vdD	18.05.2015	Eisgrube		
27	Diptera	Tachinidae	Tachina	magnicornis (Zetterstedt, 1822)	Raupenfliege			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
28	Ephemeroptera	Baetidae	Baetis	sp.	Eintagsfliege			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
29	Heteroptera	Acanthosomatidae	Acanthosoma	haemorroidale Linnaeus, 1758	Wipfelwanze			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
30	Heteroptera	Pentatomidae	Dolycoris	baccarum Linnaeus, 1758	Beerenwanze			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
31	Heteroptera	Pentatomidae	Erythrema	bicuspis Linnaeus, 1758	Stachelwanze			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
32	Heteroptera	Pentatomidae	Pentatoma	rufipes Linnaeus, 1758	Baumwanze			vdD	vdD	12.06.2015	Eisgrube		
33	Heteroptera	Pyrrhocoridae	Pyrrhocoris	apterus Linnaeus, 1758	Feuerwanze			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
34	Heteroptera	Reduviidae	Reduvius	personatus Linnaeus, 1758	Raubwanze			vdD	vdD	18.05.2015	Eisgrube		ja
35	Hymenoptera	Apidae	Apis	mellifera Linnaeus, 1758	Honigbiene			vdD	vdD	18.05.2015	Eisgrube		ja
36	Hymenoptera	Apidae	Bombus	lapidarius Linnaeus, 1758	Steinhummel			vdD	vdD	15.04.2015	Eisgrube		ja
37	Lepidoptera	Pieridae	Antiochares	cardaminis Linnaeus 1758	Aurorafalter			vdD	vdD	15.04.2015	Eisgrube		nein
38	Lepidoptera	Pieridae	Pieris	napi (Linnaeus, 1758)	Weißfling			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		nein
39	Lepidoptera	Plutellidae	Plutella	ganz orange				vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		leider nein
40	Lepidoptera	Pyalidae	Agriphila	tristella ((Den. & Schiff.), 1775)	Gestreifter Graszünsler			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
41	Lepidoptera	Pyalidae	Agriphila	geniculea (Hayworth, 1811)	Zünsler			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
42	Lepidoptera	Pyalidae	Catoptria	margaritella ((Den., & Schiff), 1775)	Zünsler			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
43	Lepidoptera	Pyalidae	Chrysoteuchia	culmella (Linnaeus, 1758)	Rispengraszünsler			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
44	Lepidoptera	Pyalidae	Eurhypara	hortulata Linnaeus, 1758)	Brennesselzünsler			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
45	Lepidoptera	Pyalidae	Crambus	pascuellus (Linnaeus, 1758)	Zünsler			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
46	Lepidoptera	Pyalidae	Endotrichia	flammealis ((Den., & Schiff), 1775)	Zünsler			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
47	Lepidoptera	Pyalidae	Pleuroptya	ruralis (Scopoli, 1763)	Nesselzünsler			vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
48	Lepidoptera	Scopariidae	Dipleurina	lacustrata (Panzer, 1804)				vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		
49	Lepidoptera	Scopariidae	Scoparia	ambigualis (Treitschke, 1829)				vdD	vdD	07.07.2015	Eisgrube LF		



Eichenmotte Carcina



Totholzmotte Harpella



Gespinstmotte Yponomeuta



Anemonen-Langfühlermotte Nemophora

## Nachtaktive Klein- und Groß-Schmetterlinge



Trapezeule Cosmia,  
Brauneule Diarsia



Meldeneule Euplexia



Hausmutter Noctua



Feuerkäfer *Pyrrhocroa coccinea*



Lederlaufkäfer *Carabus coriaceus*



Balkenschröter *Dorcus*

Die Käfer der Eisgrube sind Totholzbewohner oder Beutegreifer, aber keine Blütenbesucher.



Widderbock *Clytus*



Halsgrubenbock *Arhopalus*



Waldbock *Sphondylis*



## Totes und morsches Holz

Lebensraum für Käfer, Hautflügler, Moose, Flechten und Pilze.





Orthotrichum

**Moose** kommen noch mit wenig Licht aus Ihre zarten Blätter aber brauchen Luftfeuchte. An den Arten kann man die Lebensbedingungen ablesen. Nur am Waldrand exponieren sich Epiphyten (*Orthotrichum*) , *Plagiomnium* braucht feuchte Erde und das Lebermoos *Lepidozia reptans* ist auf morschem Holz zuhause.



Plagiomnium



Lepidozia reptans

# Im Reich der Flechten



Flechten sind Bioindikatoren. Ihre Anwesenheit spricht für saubere Luft. Eichen werden normalerweise von vielen Flechtenarten besiedelt. Die Stämme in der Eisgrube sind aber erstaunlich leer. Aus dem Kronenbereich herab gefallene Äste sprechen dagegen eine ganz andere Sprache.



Eichenmoos Evernia



Blattflechte Parmelia



Bartflechte Usnea



Schwefelkopf



Stockschwämmchen



Schleimpilz Lycogala



Schwarzer Gallertpilz

Die größten Nutznießer vom Alterswald sind Pilze.

sie können Nährstoffe aus dem Holzabbau sofort verarbeiten.

Als Saprophyten können sie selbst Zellulose zersetzen und dem allgemeinen Stoffkreislauf wieder zuführen.

Bei dem Angebot an Totholz in der Eisgrube braucht man sich nicht zu wundern, dass die Gruppe der Baumpilze (Porlinge) reichhaltig vertreten ist. Eine kleine Auswahl zeigt die nächste Folie.



Strigelpilz *Stereum hirsutum*



Holzkohlenpilz *Daldinia concentrica*



Zunderschwamm *Fomes fomentarius*



Rötende Tramete *Daedaleopsis confragosa*



Lackporling *Ganoderma laccidum*



Buckeltramete *Trametes gibbosa*



Tramete *Coriolis versicolor*



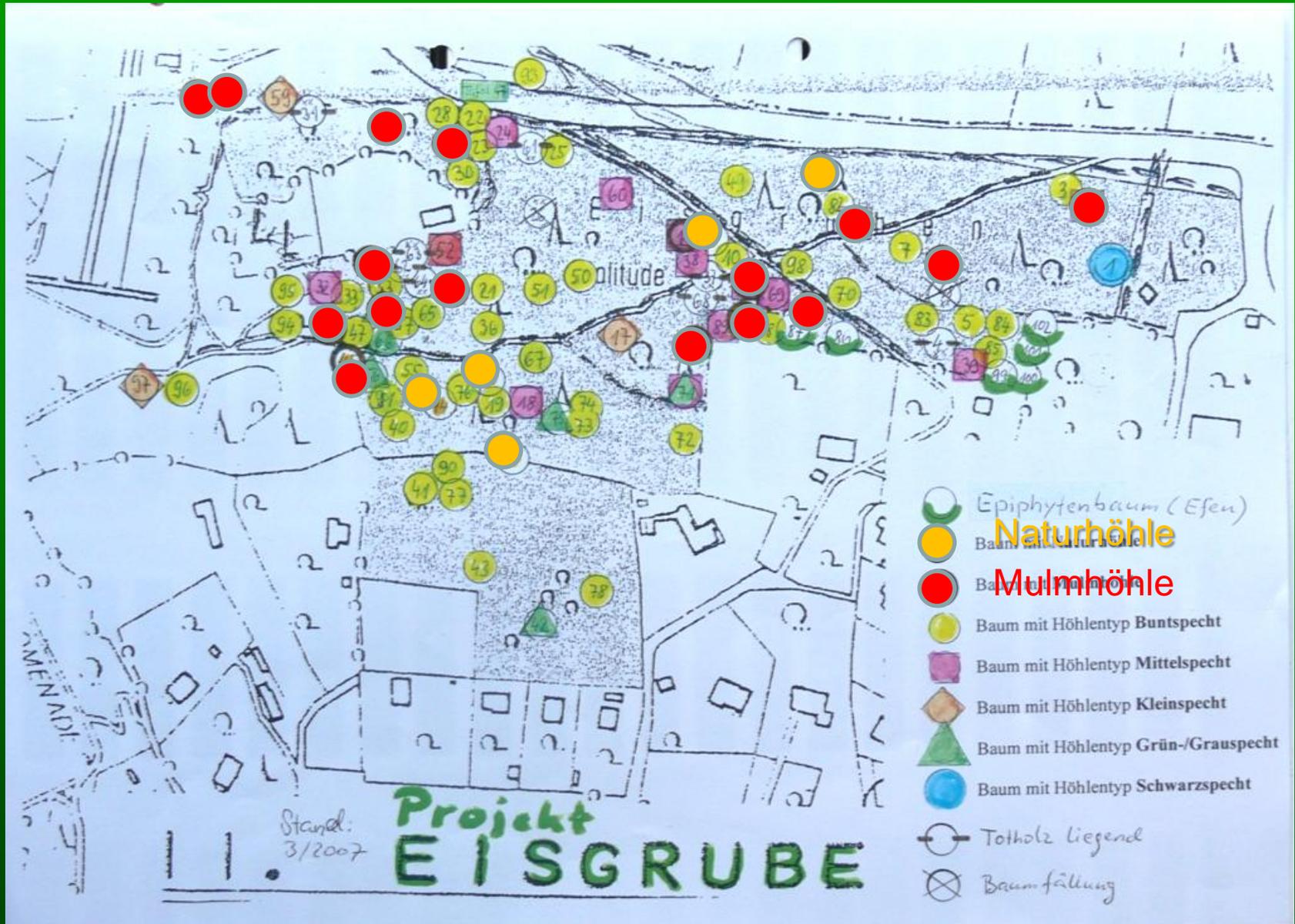
Zinnoberschwamm *Pycnoporus cinnabarius*



Saftporling *Tyromyces fragalis*



# Standorte der Höhlenbäume

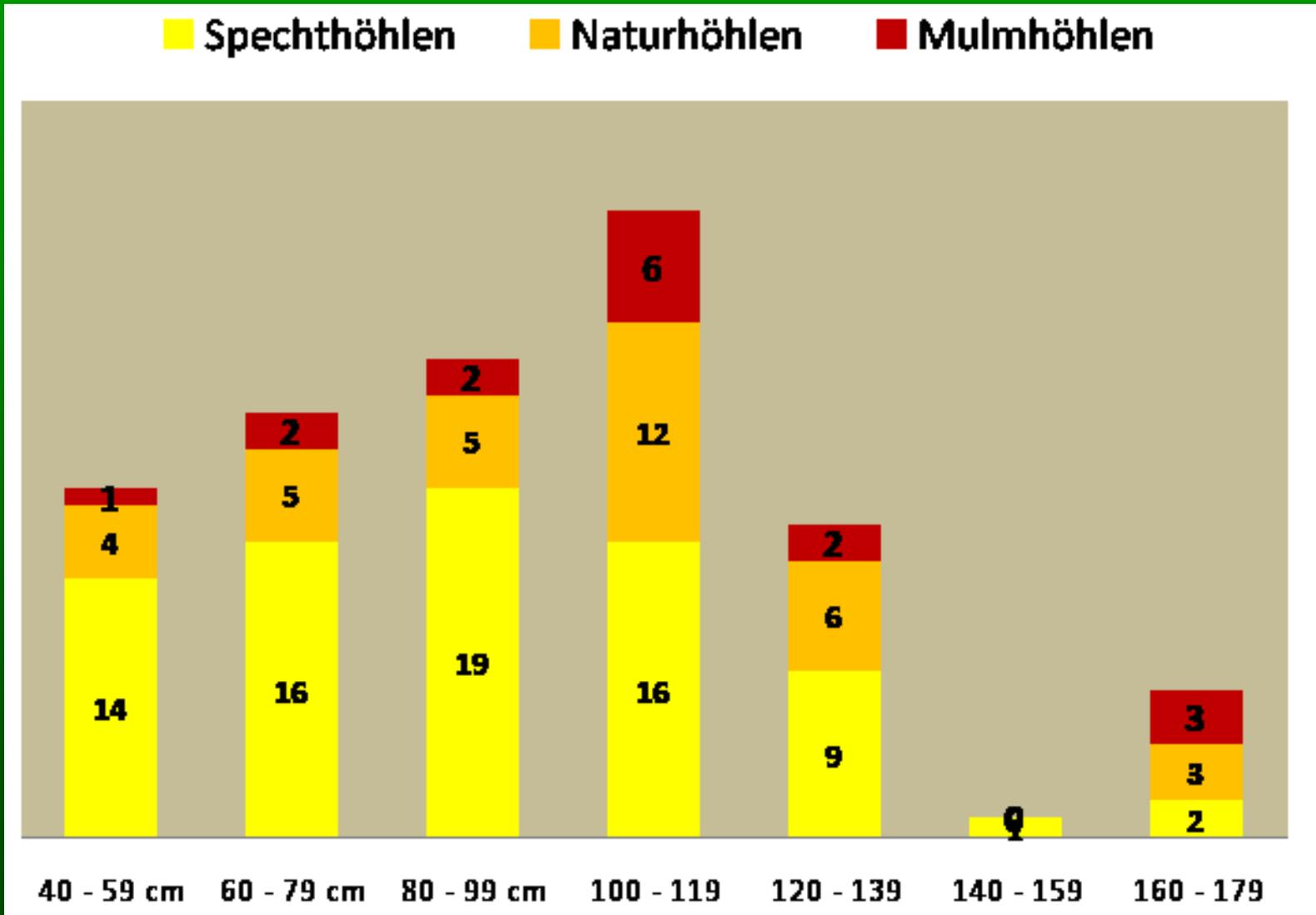


# Höhlenangebot in der Eisgrube

BHD cm	40-58	60- 79	80- 99	10- 119	120- 139	140- 158	160- 179
Specht- höhlen	14	16	19	16	9	1	2
Natur- höhlen	4	5	5	9	6	0	3
Mulm- höhlen	1	2	2	6	2	0	3

## Zur Dynamik der Höhlenbäume

Diese Grafik zeigt deutlich, wie alt ein Wald werden muss, um ein attraktives Höhlenangebot zu präsentieren



## Spechthöhlen

entstanden durch

Spechte

Nutznießer

Blaumeise, Kleiber  
Honigbiene, Hornisse

## Naturhöhlen

entstanden durch

Verwachsungen

Nutznießer

Bilche,  
Bechsteinfledermaus

## Mulmhöhlen

entstanden durch

eingedrungenes  
Wasser führt zu  
Fäulnis → Mulm

Nutznießer

Abendsegler, Mausohr  
Eremit, Goldkäfer,  
Großer Schnellkäfer

Früher standen in der Eisgrube noch mehr große Buchen, in denen Schwarzspechte ihre Höhlen hatten. Nachdem diese gefällt werden mussten, fehlt unsere größte Spechtart in der Eisgrube.

Buntspechthöhlen gibt es viele. Blaumeisen und Kleiber verteidigen ihre neue Behausung sehr erfolgreich gegen Konkurrenten. Ihre Populationen erreichen hier die höchsten Werte in weitem Umkreis .





Vom Buntspecht verlassene Höhlen sind auch bei anderen Tieren sehr begehrt.

Bechsteinfledermäuse und Siebenschläfer sind häufige Folgenutzer. Hornissen brauchen mehr Platz, aber für Wespen reicht es.



# Spechthöhlennutzer in den verschiedenen Altersstadien der Bäume

s	Keimungs-	Jugend-	Reifephase (Ost-Mfr.)	Altersphase (Eisgrube)	Zerfallsphase (Ost-Mfr.)
Blaumeise			Blaumeise	Blaumeise	Blaumeise
Buntspecht			Buntspecht	Buntspecht	Buntspecht
Dohle				Dohle	
Feldsperling			(Feldsperling)	(Feldsperling)	(Feldsperling)
Gartenbaumläufer			Gartenbaumläufer	Gartenbaumläufer	Gartenbaumläufer
Grauschnäpper				Grauschnäpper	Grauschnäpper
Grauspecht				Grauspecht	Grauspecht
Grünspecht				Grünspecht	Grünspecht
Haubenmeise			Haubenmeise	Haubenmeise	Haubenmeise
Hohltaube				Hohltaube	Hohltaube
Kleiber			Kleiber	Kleiber	Kleiber
Kleinspecht			Kleinspecht	Kleinspecht	Kleinspecht
Kohlmeise			Kohlmeise	Kohlmeise	Kohlmeise
Mauersegler					Mauersegler
Mittelspecht				Mittelspecht	Mittelspecht
Raufußkauz				Raufußkauz	Raufußkauz
Schwarzspecht				Schwarzspecht	Schwarzspecht
Sperlingskauz			Sperlingskauz	Sperlingskauz	Sperlingskauz
Star			Star	Star	Star
Sumpfmeise				Sumpfmeise	Sumpfmeise
Tannenmeise			Tannenmeise	Tannenmeise	
Trauerschnäpper			Trauerschnäpper	Trauerschnäpper	
Waldbaumläufer			Waldbaumläufer	Waldbaumläufer	Waldbaumläufer
Waldkauz				Waldkauz	Waldkauz
Weidenmeise			Weidenmeise	Weidenmeise	
Wendehals					Wendehals
Zwergschnäpper					Zwergschnäpper

Die gelb unterlegten Felder beziehen sich auf die Eisgrube

Bienenwaben zeigen, dass möglichst große Naturhöhlen begehrt sind



Ausstellungsstück im Nymphenburg Park in München



Viele der weit  
über 200 Jahre  
alten Eichen  
haben im Stamm  
eine Mulmhöhle  
– ein spezieller  
Lebensraum



Ein solcher Saftfluss ist ein Anzeichen dafür, dass sich im Stamm eine größere Mulmhöhle befindet. Hier könnte der Eremit vorkommen.



Charakteristisch geformte Kot-Pellets im Eichenmulm verraten die Anwesenheit des Eremiten



Gewöhnlicher Rosenkäfer  
*Cetonia aurata*, der sich in  
Komposthaufen entwickelt.

Rosenkäferlarven (Cetoniidae) ernähren sich vorzugsweise von Holz zersetzenden Pilzen. Diese kommen in Komposthaufen vor, aber auch in Mulmhöhlen.

Hier finden Eremit (*Osmoderma eremita*) und Goldkäfer (*Protaecia aeruginosa*) beste Lebensbedingungen: gleichmäßig warm und feucht, dauerhafter Schutz vor Wetter und Feinden.





Eremitenlarven

Wenn eine Mulmeiche umbricht oder aus zwingenden Gründen gefällt werden muss, kann eine Aktion zur Rettung der Larven stattfinden. Ein mächtiger Eremitenbaum enthält mehrere 100 Larven jeden Alters



Larve des großen Goldkäfers

In feuchtem Mulm werden die Larven zu einem bereit stehenden Stammstück mit Mulmhöhle transportiert. Von oben muss Wasser zulaufen können, sonst gehen die Larven ein. Wenn alles klappt, werden zumindest ein paar Käfer ihre Entwicklung vollenden

Die stehenden Ruinen von  
Alteichen sind das Ergebnis  
der gemeinsam gefundenen  
Problemlösung von  
Naturschutz, Forstwirtschaft  
und Verkehrssicherung:

An Ort und Stelle belassene  
stehende Stammstücke  
bieten die besten Voraus-  
setzungen für die  
Weiterentwicklung der  
Mulmbewohner



# Bewertung der Eisgrube

Das Arteninventar ist hoch, die Habitatstrukturen sind vielfältig, Beeinträchtigungen konnten nicht festgestellt werden

**Nach den 3 Wertstufen (hervorragend, gut, beschränkt) muss die Eisgrube zur 1. Kategorie zählen, denn sie erfüllt folgende Kriterien:**

- Der Fremdbaumartenanteil ist minimal ,
- wenigstens 3 Altersstufen sind vorhanden,
- >10 Vfm/ha Totholz,
- mindestens 1 Habitatbaum pro ha



**Zum Erhalt der biologischen Vielfalt sollte hier das „Verschlechterungsverbot“ greifen**

# „Eisgrube“

## am Erlanger Burgberg

Der Eichen- und Laubmischwald in der Eisgrube ist Teil des Landschaftsschutzgebiets „Meilwald mit Eisgrube“ und beherbergt eine Vielzahl von naturkundlichen Besonderheiten.

### Bitte Vorsicht!

Bis auf den Ringelbaum stehen alle alte Bäume und stehen mit abgestorbenen Ästen. Das ist keine Neugierigkeit der Stadt Erlangen, sondern dient dem Natur- und Artenreichtum. Einmalentlang sind deshalb die Gassen durch herunterhängende Äste. Bitte Sie auf dem Steigen und gehen Sie hier nicht den Weg auf Anbauern.



### Natur & Erholung

Die Eisgrube ist ein Naturerlebnis. Sie ist ein Ort der Erholung und der Natur. Hier können Sie die Natur erleben und sich entspannen. Die Eisgrube ist ein Ort der Natur und der Erholung. Hier können Sie die Natur erleben und sich entspannen.

### Der Eiche

Die Eiche ist ein Baum, der in der Eisgrube vorkommt. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Waldes. Die Eiche ist ein Baum, der in der Eisgrube vorkommt. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Waldes.



### Der Buchfink

Der Buchfink ist ein Vogel, der in der Eisgrube vorkommt. Er ist ein wichtiger Bestandteil des Waldes. Der Buchfink ist ein Vogel, der in der Eisgrube vorkommt. Er ist ein wichtiger Bestandteil des Waldes.



### Der Käfer

Der Käfer ist ein Insekt, das in der Eisgrube vorkommt. Es ist ein wichtiger Bestandteil des Waldes. Der Käfer ist ein Insekt, das in der Eisgrube vorkommt. Es ist ein wichtiger Bestandteil des Waldes.



### Totholz lebt!

Totholz ist ein wichtiger Bestandteil des Waldes. Es ist ein Ort der Natur und der Erholung. Totholz ist ein wichtiger Bestandteil des Waldes. Es ist ein Ort der Natur und der Erholung.

### Spechte

Spechte sind Vögel, die in der Eisgrube vorkommen. Sie sind wichtige Helfer bei der Pflege der Bäume. Spechte sind Vögel, die in der Eisgrube vorkommen. Sie sind wichtige Helfer bei der Pflege der Bäume.

### Fledermäuse

Fledermäuse sind Tiere, die in der Eisgrube vorkommen. Sie sind wichtige Helfer bei der Pflege der Bäume. Fledermäuse sind Tiere, die in der Eisgrube vorkommen. Sie sind wichtige Helfer bei der Pflege der Bäume.

### Milchsekten

Milchsekten sind Tiere, die in der Eisgrube vorkommen. Sie sind wichtige Helfer bei der Pflege der Bäume. Milchsekten sind Tiere, die in der Eisgrube vorkommen. Sie sind wichtige Helfer bei der Pflege der Bäume.